



Stufenlose Erfolgsgeschichte

Lebensstil

Ein Traktor ist mehr als ein Arbeitsgerät, sagt Designer Achim Storz im Interview. [Seite 4](#)

Familiensache

Die Besten am Berg: Wie zwei junge Tiroler die Marke „Ochs am Berg“ etablierten. [Seite 7](#)

Neustart

Der Geotrac Supercup ist Geschichte, die Zukunft gehört dem Lintrac Supercup. [Seite 15](#)

AUSGABE 39 | OKTOBER | 2022

2013 hat Lindner den ersten Lintrac präsentiert. Der erste stufenlose Standardtraktor mit 4-Rad-Lenkung sorgte schon damals für großes internationales Interesse – und wurde ein Jahr später auf der Agritechnica als Maschine des Jahres ausgezeichnet. In dieser Ausgabe der Lindner News legen wir einen besonderen Schwerpunkt auf das Design des Lintrac und blicken darauf zurück, wie die Traktoren vor zehn Jahren ihr Gesicht bekommen haben.

Heute ist die stufenlose Lintrac LDrive-Serie europaweit gefragt. Flaggschiff ist der Lintrac 130, der stärkste Lindner-Traktor. 2021 startete Lindner die Serienproduktion von Lintrac 80 und 100, die den Lintrac 90 abgelöst haben.

Die Bilanz ein Jahr später fällt positiv aus: „Mit den beiden Modellen können wir die Anforderungen unserer Kunden optimal bedienen“, betont Geschäftsführer Hermann Lindner. Der Lintrac 80 ist besonders hangtauglich. Er entspricht den Richtlinien für Bergbauernspezialmaschinen in Österreich und ist damit förderfähig – mehr dazu auf Seite 2 der Lindner News. Der Lintrac 100 ist der stufenlose Allrounder, der mit mehr Komfort und mehr Kraft punktet. Zielgruppe sind größere Misch- und Grünlandbetriebe, die den Lintrac 100 für eine breite Palette an Einsätzen nützen: vom Mähen über die Heuernte bis zu Arbeiten mit dem Frontlader. Neu ist der Lintrac 100 für Hopfenbauern (Seite 3).



Lintrac 80: Im Steilhang zuhause

Wer einen wendigen und sehr leicht zu bedienenden Traktor sucht, der seine Stärken im steilen Gelände ausspielt, ist mit dem stufenlosen Lintrac 80 genau richtig. Der Kraxler aus Kundl erfüllt die Richtlinien für Bergbauernspezialmaschinen und ist damit förderfähig.

Der stufenlose Lintrac 80 von Lindner vereint die Vorteile von Traktor, Hangmäher und Hoflader in einem Fahrzeug. Das extrem hangtaugliche Modell, das für Arbeiten mit der achsgeführten Fronthydraulik maßgeschneidert ist, schafft

bis zu 60 Prozent Steigung im Dauereinsatz. Die mitlenkende Hinterachse gewährleistet überdurchschnittliche Wendigkeit. Der Wendekreisradius beträgt mit 4-Rad-Lenkung nur 4,20 Meter. Der Schwerpunkt des 2,40 Meter hohen Traktors liegt unter 85 Zentimeter und ist damit sehr niedrig. Ein weiterer Pluspunkt im Bergland ist der kurze Radstand. Beim Lintrac 80 baut Lindner das TMT09-ZF-Stufenlosgetriebe ein, das mit Power-Shuttle ausgestattet ist. Zum Einsatz kommt ein Perkins-Syncro-Turbodieselmotor der Stufe 5, der 74,4 kW (102 PS) leistet. Die 4-fach-Heckzapf-

welle mit Anlaufsteuerung arbeitet wahlweise mit 430 / 540 / 750 / 1.000 U/min. Im Grünland kommt die 430er-Zapfwelle zum Tragen. Mit der 430er-Zapfwelle nimmt der Ladewagen das wertvolle, frisch gemähte Gras schonend auf. Die gewünschte Zapfwellengeschwindigkeit wird schon bei niedriger Motordrehzahl erreicht. Das spart Diesel und sorgt für ein ruhigeres Fahrgefühl.

Die BLT Wieselburg hat im Rahmen der Gebrauchswertprüfung bestätigt, dass der Lintrac 80 die Richtlinien für Bergbauernspezialmaschinen erfüllt und damit förderfähig ist.

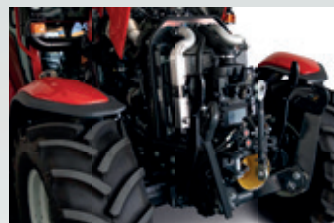
Technische Highlights



überdurchschnittliche Wendigkeit dank 4-Rad-Lenkung



einfache Bedienung des Stufenlosgetriebes mit dem LDrive-Controller



Perkins-Power mit 102 PS und 430 Nm



BOSCH-Rexroth Hochleistungs-hydraulik mit getrenntem Ölhaushalt

Lintrac 100 für Hopfen-Profis

Der Lintrac 100 ist der stufenlose Allrounder von Lindner. Seit diesem Jahr ist der Lintrac 100 in der Spezial-Version für Hopfenbauern erhältlich. Highlights sind unter anderem die nach oben schmaler werdende TracLink-Kabine, die große Hydraulik und die Anbauplatte für seitliche Geräte.

Komfort im Hopfengarten: Das ist die Devise des stufenlosen und sehr einfach zu fahrenden Lintrac 100 in der Hopfen-Edition. Die Vorteile des Hopfen-Lintracs auf einen Blick:

Die Kabine. „Die TracLink-Freisicht-Kabine mit Klimaanlage ist für die Bedürfnisse von Hopfenbauern entwickelt. Aus dem Lintrac haben Fahrer optimale Sicht in den Hopfengarten. Die TracLink-Kabine in der Hopfen-Ausführung ist mit einer besonders schmalen Dachschale ausgerüstet und wird nach oben schmaler.“, erklärt Innovationsverantwortlicher Manuel Lindner.

Die Hydraulik. Der dank 4-Rad-Lenkung ausgesprochen wendige Lintrac



Mit dem Auspuff nach unten: der Lintrac 100 in der Hopfenausführung.

100 ist mit einer großen Hydraulik ausgestattet. Die Hydraulikpumpe fördert maximal 100 Liter Öl.

Die Einsatzgebiete. Der Lintrac 100 eignet sich dank der Seitenanbauplatte hervorragend für Arbeiten mit seitlichen Anbaugeräten etwa zum Entfernen des

Unkrauts zwischen den Pflanzen oder zum Laubschneiden. Für Einsätze mit der Hopfenkanzel hat Lindner den stufenlosen Lintrac 130 im Programm.

Mit dem maßgeschneiderten Frontlader POM-LX wird der Lintrac 130 zum Alleskönner am Hof.

Alle Spezialmodelle auf Stufe 5

Alle neuen Modelle bietet Lindner mit den besonders sauberen Perkins Syncro-Motoren der Stufe 5 an. Dazu zählen die Lintrac LS mit Lastschaltung, die stufenlosen Lintrac LDrive-Traktoren

und die Unitrac-Transporter, die Lindner stufenlos und geschaltet im Programm hat. Die Motoren leisten zwischen 75 und 136 PS. 2022 hat Lindner alle Spezialmodelle auf Stufe 5 umgestellt: von

den stufenlosen Lintracs 100 und 130 mit Noremat bis zum Lintrac 80 für Weinbauern und zu den sehr sicheren Forstmodellen. **Alle Infos gibt es online auf www.lindner-traktoren.at.**



Über die Funkfernbedienung der Seilwinde kann die Motordrehzahl der Traktoren gesteuert werden und eine Person allein im Forst arbeiten.

„Ein Traktor von Lindner soll seinem Fahrer Freude machen“



Das Design des Lintrac trägt die Handschrift von Achim Storz. Ein Traktor drückt Lebensstil aus, sagt Storz.

Designer Achim Storz arbeitet seit vielen Jahren mit Lindner zusammen und war schon für das Gesicht der erfolgreichen Geotrac-Serie verantwortlich. Im Interview spricht Storz über die Herausforderungen beim Design des Lintrac, das vor zehn Jahren entwickelt wurde, und darüber, was Lindner-Fahrer von ihrem Traktor erwarten.

Was waren die besonderen Herausforderungen und Ansprüche beim Design des Lintrac?

Eine der großen Herausforderungen ist es immer, die technischen Anforderungen zu erfüllen – beim Lintrac waren das unter anderem der Motor, die Kühlung, das Dach mit Klimaanlage oder die Vierrad-Lenkung. Darüber hinaus galt es, die Fronthaube zu optimieren und dem Lintrac ein frischeres Gesicht zu geben. Im Inneren lag der Fokus auf der Ergonomie und deutlich mehr digitalen Funktionen als beim Geotrac.

Wie kann man sich den Designprozess und die Abstimmung mit den Ingenieuren konkret vorstellen?

Unser großer Vorteil: Wir kennen uns schon seit vielen Jahren. Am Anfang stehen ein Workshop und ein Briefing. Es gibt natürlich immer wieder Ecken, bei denen wir Designer mit den Technikern kämpfen. Am Ende steht aber die Funktion im Vordergrund, wobei das Design immer wichtiger wird. Als Team können wir gemeinsam die besten Ergebnisse erzielen.

Was sind denn aus Designer-Sicht die speziellen Merkmale der Lintrac-Serie?

Der Lintrac ist ein sehr angenehmes Fahrzeug, bei dem Flächen und Linien harmonisch zusammengeführt wurden. Auch das Farbdesign ist wichtig.

Welche Erwartungen hat ein Lindner-Fahrer aus Ihrer Sicht an das Design seines Traktors?

Ein Lindner-Fahrer möchte stolz auf seinen Traktor sein. Der Traktor soll einfach Freude machen. Er ist nicht nur Arbeitsgerät, sondern drückt auch einen Lebensstil aus.

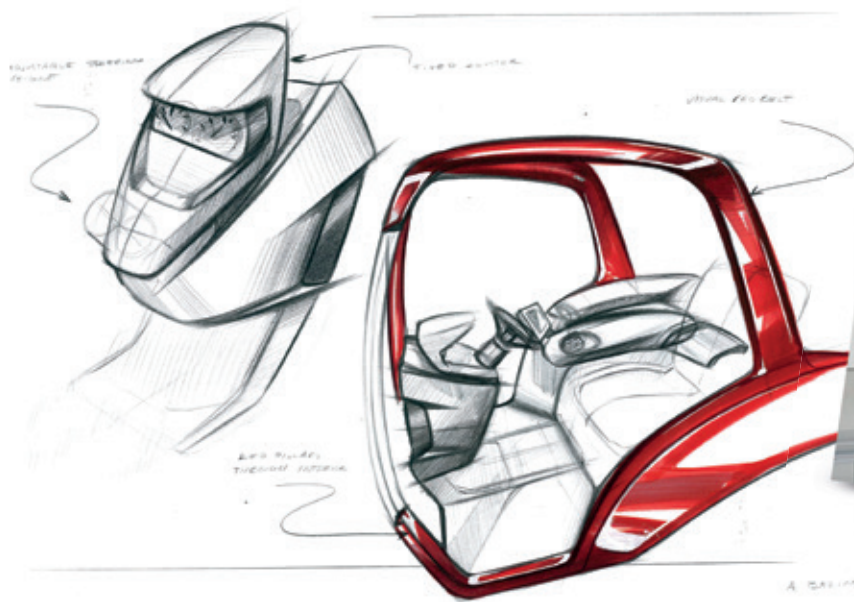
Haben sich die Ansprüche an das Design eines Traktors in den vergangenen Jahren verändert?

Ja, wir müssen das Design bei jedem Projekt besser und besser machen. Alle Leute werden mehr und mehr designorientiert. So steigt auch der Anspruch.

Welche Trends orten Sie designtechnisch für die kommenden Jahre?

Die gesamte Form bleibt bombiert und etwas weich, während die Front und Heckansichten wie Scheinwerfer sehr geometrisch ausfallen – vor allem in Beleuchtungsdesign geht die Entwicklung gut voran.

www.designstorz.com



Unitrac 122 LDrive wurde zur „Farm Machine 2022“ gekürt



Der Unitrac 122 LDrive überzeugte die Jury der „Farm Machine 2022“ u.a. mit dem stufenlosen Getriebe.

Große Auszeichnung für den neuen Unitrac 122 LDrive: Eine hochkarätige Jury, bestehend aus den Landtechnik-Experten von 14 Agrarmedien aus ganz Europa und Nordamerika, wählte den stufenlosen Transporter aus Kundl in diesem Frühjahr zur Farm Machine 2022 in der Kategorie „Spezialtraktor“. Bei der Jury besonders gut angekommen ist das Hochleistungsfahrwerk mit Einzelaufhängung und hydraulischer Federung mit Niveauregelung. Das garantiert Bodenkontakt in unebenem Gelände. Auch

die Kombination aus Lindner-ZF-Stufenlosgetriebe und LDrive-Bedienung wurde hervorgehoben. Dadurch ist der Transporter sehr leicht zu fahren. „Mit dem Unitrac 122 LDrive haben wir einen Transporter entwickelt, der den Wunsch vieler Kunden nach einem stärkeren Modell mit intelligenter Ausstattung erfüllt. Wir freuen uns sehr, dass dieses Konzept nicht nur bei unseren Kunden in ganz Europa, sondern auch bei den Landtechnik-Experten so gut ankommt. Die Auszeichnung ist darüber hinaus eine

große Motivation für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter“, sagt Geschäftsführer Hermann Lindner. Zielgruppe sind Kommunen, professionelle Landwirte, Seilbahnen, Transportprofis und die Bauindustrie. „So konnte bereits ein Unitrac 122 LDrive mit der Fahrgestellnummer 0122 vom Band laufen“, freuen sich die Montageleiter Rudolf und Christoph Lindner. Dank TracLink stehen zahlreiche praktische Funktionen zur Verfügung: von der automatischen Geräteerkennung bis zur Einsatzdokumentation.

Lindner mit Rückenwind



Das Technologiezentrum in Kundl ist das Herz von Lindner.

Insgesamt produziert das Familienunternehmen in Kundl jährlich 1.200 Traktoren und Transporter. Die Exportquote liegt bei 55 Prozent, die wichtigsten Märkte außerhalb Österreichs sind Deutschland und die Schweiz. Aber auch in neuen Märkten wie Dänemark können die Tiroler erste Exporterfolge erzielen.

Trotz Herausforderungen in der Produktion – vom Materialmangel bis zu einem Brand in der Lackiererei – legte Lindner im Geschäftsjahr 2021/2022 (Stichtag 31. März) beim Umsatz um elf Prozent auf über 99 Millionen Euro zu. Ein wesentlicher Erfolgsfaktor sind die 248 Mitarbeiter von Lindner.



Die Rinder gehören zur Familie

Bestes Tiroler Rindfleisch aus dem eigenen Stall, kurze Transportwege und viel Liebe für die Landwirtschaft – das vereint die Marke „Ochs am Berg“ der Familie Ager aus Bad Häring. 2020 haben Matthias und Martina den Lengauerhof neu aufgebaut und kümmern sich nun fürsorglich um ihre 64 Tiere.

Ursprünglich waren die beiden Landwirte im Milchviehbetrieb mitten im Dorf tätig, den Matthias von seinen Eltern 2016 übernommen hat. Nach vier Jahren entstand allerdings der Wunsch nach mehr zeitlicher Flexibilität, da der ausgebildete Landmaschinenmechaniker noch zusätzlich am Bergwerk am Pölven arbeitet und weder seinen Job dort noch die Bewirtschaftung des Hofes aufgeben wollte. Schnell war klar: Der Betrieb musste neu ausgerichtet werden. Und so widmete sich das Paar vollkommen der Rindermast und profitierte von der hohen Nachfrage nach hochwertigem Fleisch aus der Region. Dazu errichteten sie am Fuße des Pölvens in den Kitzbüheler Alpen den neuen Lengauerhof, wo sie zurzeit 64 Rinder halten. „Da wir großen Wert auf eine bunte Vielfalt legen, haben wir auch ganz verschiedene Rassen. Vom

Fleckvieh über Charolais bis hin zu Limousin, Murbodner und viele weitere. Jedes Tier ist hier in Tirol geboren und großgeworden, wird hier gealpt und hat auch einen eigenen Namen“, schmunzelt Martina.

Neben frischem Futter vom Bauern tragen auch ein sauberer Stall, Ruhe für die Tiere und saftige Wiesen maßgeblich zum Tierwohl bei. „Die Mast fängt nicht am Stall an, sondern auf dem Feld draußen“, erklärt Matthias, „man braucht daher auch die richtigen Maschinen. Wir vertrauen auf den 84er und 93er Lind-

ner Geotrac, die wir zum Beispiel für die Grünlandwirtschaft sowie die Forstwirtschaft und im Winter für das Schneeräumen verwenden und die perfekt fürs Steilgelände geeignet sind.“

Nach der stressfreien Schlachtung der Almoachsen, Kalbinnen und Stiere vom Metzger nebenan wird das Fleisch dann zu verschiedenen Spezialitäten und Schmankerln verarbeitet und im Selbstbedienungs-Hofladen der Familie Ager unter der 2020 ins Leben gerufenen Qualitätsmarke „Ochs am Berg“ verkauft.



Martina und Matthias Ager haben „Ochs am Berg“ aufgebaut.



Geschenke für jeden Anlass

*Eine große Auswahl an Lindner Produkten für Jung und Alt,
aber vor allem für strahlend leuchtende Augen!*



**Einfach Scannen
und Shoppen!**



59,90 €



Lindner Adventkalender

Jeden Tag eine neue Überraschung auspacken. Eine bunte Auswahl aus unserem Fanshop-Sortiment im Wert von 70 Euro!



209,90 €

Rolly-Farmtrac Lintrac

Der neue Kindertrettraktor im Lintrac-Design begeistert auch schon die jüngsten Traktor-Piloten.

COMING SOON



29,70 €

Gürtel

Neuer Lintrac-Gürtel im ansprechenden Design. Metallschnalle mit eingraviertem Lintrac!



259,90 €

Rolly-Farmtrac Lintrac mit Frontlader

Für die jungen Einsatzprofis ist der Rolly-Farmtrac Lintrac mit Frontlader das absolute Topmodell.



7,50 €

Meterstab

Holzgliedermaßstab (2m) aus Buchenholz mit Winkelmesser

Original-Ersatzteile für 30 Jahre



Im Ersatzteillager von Lindner finden sich tausende Teile für Geotrac, Lintrac und Unitrac.

Lindner-Traktoren und -Transporter sind oft über viele Generationen im Einsatz. Eine wichtige Voraussetzung für diese lange Nutzungsdauer ist die Verfügbarkeit von originalen Ersatzteilen, die Lindner für 30 Jahre garantiert.

Im kommenden Jahr ist es 75 Jahre her, dass das Tiroler Familienunternehmen Lindner seinen ersten Traktor produziert hat. In den vergangenen Jahrzehnten punktete Lindner nicht nur mit dem ab-

soluten Fokus auf die Bedürfnisse seiner Kunden, sondern auch mit vielen Innovationen, denen eines gemeinsam ist: Sie begleiten Traktoren- und Transporterprofis in ganz Europa über mehrere Generationen. Damit auch ältere Modelle tadellos laufen, garantiert Lindner, dass die originalen Serienteile 30 Jahre nach Auslaufen der Modellreihe erhältlich sind. „Wichtige Serviceteile sind sogar deutlich länger verfügbar.“, verspricht Ersatzteileleiter Christian Lindner. Händler können entsprechende

Servicepakete bestellen. Ersatzteile für Bremsen oder Motorhauben produziert Lindner im Haus nach. Sollte ein Teil einmal aber doch nicht mehr zu haben sein, bietet Lindner den Online-Marktplatz auf „Mein Lindner“ an. Dort können Lindner-Fahrer nach ganz bestimmten Oldtimer-Ersatzteilen für ihren Traktor bzw. Transporter suchen oder Stücke anbieten, die sie selber nicht mehr benötigen.

Jetzt anmelden unter www.lindner-traktoren.at/de-at/mein-lindner

Werksausstellung: Volles Programm

Von 20. bis 22. Oktober 2022 lädt Lindner zur Werksausstellung rund um das Innovationszentrum im Tiroler Kundl. Im Mittelpunkt stehen die beiden Neuzugänge der stufenlosen Lintrac LDrive-Serie: der Lintrac 80 und der Lintrac 100. Besucher der Werksausstellung können sich aus erster Hand über den extrem hangtauglichen und wendigen Lintrac 80 informieren und ihn natürlich auch Probe fahren. Zweites Highlight ist der Lintrac 100, der Allrounder von Lindner. Aber auch Fans des Schaltgetriebes kommen auf ihre Kosten und haben die Möglichkeit, sich ein Bild von der Lintrac LS-Reihe zu machen. Am Samstag, 22. Oktober 2022, steigt auf der Werksausstellung das Finale des virtuellen Lintrac Supercup.



TRAC LINK



Dank der TracLink-Fahrer ID können Profis noch effizienter arbeiten

Mit dem TracLink-System hat Lindner eine Vielzahl von Funktionen entwickelt, die Einsatzprofis die tägliche Arbeit erleichtern sollen. TracLink erkennt Anbaugeräte automatisch und sorgt immer für die optimale Abstimmung von Fahrzeug und Gerät. Außerdem erstellt es eine automatische Einsatzdokumentation, z.B. ein Streuprotokoll. So kann bequem nachverfolgt werden, welches Gerät wie lange im Einsatz war und wie viel Material ver-

wendet wurde. Die Daten werden automatisch im TracLink-Portal gespeichert.

Neueste Innovation ist die TracLink-Fahrer ID. Jeder Fahrer bekommt einen Smart Tag, den er bequem in der Hosentasche mittragen kann.

Startet der Fahrer den Lintrac oder Unitrac, erkennt das System, wer gerade hinter dem Steuer sitzt und zeichnet die Arbeitseinsätze automatisch auf.

Der große Vorteil: Es ist nicht mehr notwendig, klassische Fahrtenbücher zu schreiben. Die Dokumentation und Auswertung erfolgt digital. Das reduziert den Verwaltungsaufwand enorm – im kommunalen Bereich ebenso wie bei Maschinenringen.

Alle Informationen zu den vielfältigen Vorteilen von TracLink im Kommunal- und Agrarbereich gibt es online: www.lindner-traktoren.at/traclink

LDrive-Fahrertrainings: Jetzt anmelden

Lindner ist es besonders wichtig, dass Kunden das Beste aus ihrem stufenlosen Lintrac herausholen können. Dazu ist es notwendig, den Traktor ganz genau zu kennen. Fundiertes Know-how bekommen Lintrac- & Unitrac-Profis bei den LDrive-Fahrertrainings, die Lindner im Herbst/Winter 2022/2023 für den Lintrac 80, 90, 100, 110 und 130 anbietet. Am Vormittag gibt es einen zweistündigen Theorieblock, mittags steht dann der beliebte Lindner-Fahrer Stammtisch auf dem Programm. Am Nachmittag werden die Lintracs dann im Praxiseinsatz getestet. **Die Anmeldung erfolgt bequem über den persönlichen „Mein Lindner“-Bereich auf lindner-traktoren.at.**



Am Nachmittag wird die Theorie in die Praxis umgesetzt.



MEIN
BESTES
VOM HOF

Setzt kompromisslos auf Qualität: Jörg Geiger

Mein Bestes vom Hof: 100% Genuss, 0% Alkohol

Der Tiroler Traktoren- und Transporterhersteller Lindner holt auf meinbestesvomhof.com Qualitätsprodukte seiner Kunden aus dem Alpenraum vor den Vorhang. Seit dem Sommer hat „Mein Bestes vom Hof“ alkoholfreie Spezialitäten der Manufaktur Jörg Geiger im Programm: vom „Rosenzauber“ mit dem erfrischenden Geschmack von Boskoop-Äpfeln und Bio-Rosenblättern bis zum schwäbischen Cider aus handverlesenem WiesenObst.

Jörg Geiger, Autodidakt und Koch, hat seine Faszination für Wiesenobst und die Produktion von Getränken früh im elterlichen Generationen-Betrieb entdeckt. Daraus entstand eine große Leidenschaft für alte Obstsorten, deren Anbau und die hochqualitative Verarbeitung. Die Manufaktur Jörg Geiger verwendet WiesenObst von Bäumen, die teilweise mehr als 100 Jahre alt sind. Die Bäume bekommen über ihre tiefen starken Wurzeln mehr Mikronährstoffe und Mineralien als konventionell angebaute Obstbäume.

Wer sich persönlich von der Tiefe und Komplexität der alkoholfreien Produkte überzeugen möchte, ist auf meinbestesvomhof.com genau richtig. Auf der Plattform sind drei alkoholfreie Spitzenprodukte aus Schwaben erhältlich: „Aecht Bitter“, „Rosenzauber“ und der „WiesenObst“-Cider. „Aecht Bitter“ punktet mit dem Zusammenspiel vom Saft der autochtonen Grünen Jagdbirne und Roter Stachelbeere mit duftigen Komponenten wie Orangenblüten, Akazien- und Holunderblüten. Schafgarbe und Wermut verstärken die Bitternote. Beim „Rosenzauber“ sorgt die Mischung von Booskop-Äpfeln, Bio-Rosenblättern und Schokominze für Erfrischung. Beim alkoholfreien schwäbischen Cider kombiniert die Manufaktur Jörg Geiger handverlesene alte Apfelsorten und herbe Weinbirnen.

Mit der Initiative „Mein Bestes vom Hof“ schafft das Tiroler Familienunternehmen Lindner eine Plattform für Direktmarkter, auf der sie ihre Top-Produkte präsentieren können. Seit Generationen stehen die Landwirte im Alpenraum für

höchste Qualitätsstandards. Ihnen bietet Lindner seit 2021 eine Online-Bühne und unterstützt sie im Vertrieb.

Wer Teil der „Mein Bestes vom Hof“-Familie werden will und seine selbst erzeugten regionalen Produkte dort vertreiben will, schickt bitte eine Beschreibung seiner Spezialität an info@meinbestesvomhof.com und sendet am besten gleich ein Foto des Lindner-Traktors- oder Transporters im Einsatz mit.





Der Perkins® 904J-E36TA im Lintrac 130 erfüllt Stufe 5.

Über 55 Jahre gemeinsame Werte und erfolgreiche Zusammenarbeit

Vor mehr als 55 Jahren hat Lindner seinen ersten Traktor mit Perkins-Motor vorgestellt. Seit damals hat sich vieles verändert – die gemeinsamen Werte und die enge Zusammenarbeit zwischen den beiden Unternehmen sind gleich geblieben. Zu diesen Werten gehören eine starke Fokussierung auf die Bedürfnisse der Kunden, die Lieferung von Motoren und Maschinen höchster Qualität und die Unterstützung durch ein reaktionsschnelles Ersatzteil-, Service- und Wartungsnetz.

Perkins lässt sich seit 90 Jahren von diesen Werten leiten, die integraler Bestandteil aller Produkte sind. Ein Beispiel für die erfolgreiche Zusammenarbeit ist der Perkins® 904J-E36TA, der Stufe 5 erfüllt. Er ist so in den Motorraum des Lintrac 130 integriert, dass gute Sicht aus der Kabine und einfacher Zugang zu den Servicekomponenten gewährleistet sind.

Der 904J-E36TA wird mit der neuesten Präzisionsfertigungstechnologie gebaut und lässt sich einfach warten und in-

standhalten. Selbst so etwas Grundlegendes wie der Ölfilter ist das Ergebnis einer kundenorientierten Entwicklung. Bei der Serie 904 verwendet Perkins Ölfilter, die nicht nur optimalen Schutz bieten, sondern auch sauber, schnell und ohne Auslaufen gewechselt werden können. Außerdem verbrauchen die Perkins® Ecoplus-Filter weniger Metall als herkömmliche Wechselfilter und haben minimale Umweltauswirkungen bei der Entsorgung – ein weiteres Beispiel, was erreicht werden kann, wenn die gemeinsamen Werte von Perkins und Lindner in die Praxis umgesetzt werden.

Ing. Stefan Lindner, Technik-Geschäftsführer, fasst das Ergebnis zusammen: „Unser Ziel als Unternehmen ist es, unseren Kunden stets Fahrzeuge zur Verfügung zu stellen, die ihre Arbeit effizienter machen und ihren spezifischen Anforderungen gerecht werden. Mit unseren neuen Maschinen und den Perkins-Motoren der Serie 904, die sie antreiben, können wir unseren Kunden zu noch mehr Erfolg verhelfen.“

www.perkins.com

Neue Gebietsver- kaufsleiter in Deutsch- land und der Schweiz

Bastian Mengkowski ist der neue Gebietsverkaufsleiter von Lindner für Mittel- und Norddeutschland. Er verstärkt das Lindner-Team seit 1. August 2022. Der Kommunalprofi kann auf langjährige Erfahrung im Vertrieb und im Schulungsbereich zurückblicken und bringt sowohl betriebswirtschaftliches als auch technisches Know-how mit. Sein Schwerpunkt liegt zum Start vor allem im kommunalen Sektor.

Kontakt: bastian.mengkowski@lindner-traktoren.at



BASTIAN MENGKOWSKI

Ueli Brügger unterstützt seit 1. September unser Team in der Schweiz. Neben der Gebietsverkaufsleitung ist Ueli Brügger im Händlersupport tätig sowie für Themen rund um GPS und Telemetrie der erste Ansprechpartner.

Kontakt: ueli.bruegger@lindner-traktoren.at



UELI BRÜGGER

Staatspreis Marketing für digitale Offensive von Lindner



V.l.: Jürgen Bauer, Fachgruppenobmann Werbung und Marktkommunikation in der Wirtschaftskammer Wien, Hubertus Winkler (ACC), Marketingleiter David Lindner (Traktorenwerk Lindner), Christina Gwercher (Traktorenwerk Lindner), Alexander Dresen (ACC) und Erik Kastner von Opus Events (©Presseabteilung BMDW)

Mit einer umfassenden und in kürzester Zeit umgesetzten Digitalisierungsoffensive reagierte der Tiroler Traktoren- und Transporterhersteller Lindner auf den Wegfall von Messen und Veranstaltungen während der Coronapandemie. So hat Lindner die hauseigene Werksausstellung komplett digitalisiert. Die virtuelle Werksausstellung begeisterte

35.000 Zuseher bei Live-Einstiegen auf Facebook, führte über 12.000 Besucher an nur einem Wochenende auf die Landingpage und verzeichnete über 70.000 Video-Zugriffe auf YouTube. Probefahrten ermöglichte Lindner seinen Kunden bei den Lindner-Hausbesuchen, für die sich Interessierte bequem über das Online-Buchungstool anmelden konn-

ten. Insgesamt wurden über diesen Weg 300 Beratungstermine vereinbart und durchgeführt. Außerdem ging das traditionelle Traktorgeschicklichkeitsfahren erstmals virtuell als Lintrac Supercup über die Bühne – die Fortsetzung läuft 2022. Für alle diese Aktivitäten gab es den Sonderpreis „Live Marketing“ beim Staatspreis Marketing.

Jugend für Technik begeistern



Mitte Juli lud Lindner in Zusammenarbeit mit der Jungen Industrie Tirol zu den diesjährigen Techday for Kids ins Innovationszentrum nach Kundl. Das zweitägige Ferienprogramm für jeweils 50 Kinder war innerhalb weniger Tage ausgebucht und begeisterte u.a. mit altersgerechten Einblicken ins „Codin“.



Beim Geotrac Supercup in Südtirol – dem letzten der Geschichte – war noch einmal Spannung programmiert.

Großer Showdown in Südtirol

Perfekte Rahmenbedingungen und ein verdienter Sieger: Der Geotrac Supercup erlebte am 11. Juni in Südtirol ein würdiges Finale. Den Sieg holte sich Oskar Leitner mit einer Rennzeit von 2:22 Minuten und nur zehn Fehlerpunkten – die 152 Gesamtpunkte sind das beste Resultat in der Historie des Geotrac Supercup. Auf Platz zwei fuhr

Matthias Schwalt, dritter wurde Markus Egger. Beste Traktorfahrerin war Nadia Kritzinger, die sich in der Gesamtwertung auf Platz neun klassierte.

Mehr als 20 Jahre suchte Lindner beim Geotrac Supercup die besten Traktorfahrerinnen und -fahrer des Alpenraums. Am 11. Juni ging die letzte Ausgabe die-

ser traditionsreichen Rennserie über die Bühne. Schauplatz des Südtiroler Landesentscheid, der in Zusammenarbeit mit der Südtiroler Bauernjugend ausgetragen wurde, war der Festplatz Vöran bei Meran. Auf dem anspruchsvollen Parcours waren Geschicklichkeit und Präzision gefragt – von der Hexenwippe über Schikanen bis zur Schrägfahrt.

Lintrac Supercup mit tollen Preisen

Die Zukunft gehört dem Lintrac Supercup, der seine Premiere im Vorjahr zur Gänze als Spiel im Landwirtschaftssimulator feierte. Dort ist der Lintrac Supercup als Ergänzung (Mod) zum bestehenden Computerspiel verfügbar. Der Startschuss für die diesjährige Auflage fiel Anfang Juni, gespielt werden kann auf allen gängigen Spielkonsolen. Insgesamt stehen vier virtuelle Spielrunden auf dem Programm. Das große Finale findet am 22. Oktober 2022 auf der Lindner-Werksausstellung in Kundl statt. Dem besten Gamer bzw. der besten Gamerin winkt eine Playstation 5 als Hauptpreis. Darüber hinaus wartet der exklusive Gamer Chair von Lindner,

für den ein Original-Lintrac-Sitz verwendet wird, auf die drei besten Gamer.

Ab 2023 geht es dann hybrid weiter: Das heißt, dass der Lintrac Supercup eine Mischung aus echten und virtuellen Rennen wird. „Wir werden den Parcours noch anspruchsvoller gestalten, damit der sehr wendige Lintrac seine Stärken perfekt ausspielen kann“, kündigt Marketingleiter David Lindner an. „Und die Mischung aus realem Traktorfahren und Computerspiel ist besonders für die junge Generation eine spannende Herausforderung.“ In der Teamwertung treten ein Gamer- und ein Traktorprofi gemeinsam an. **Alle Infos laufend aktuell auf www.lintrac-supercup.at**



Neben einer Playstation 5 wartet der exklusive Lindner Gamer-Chair auf die Gewinner.



V.l.: David Lindner, Bürgermeisterin Kathrin Alte, Constanze von Hassel (Bayerische Gemeindezeitung) und Hans-Peter Kleebinder

Experten talkten auf der IFAT

Wie kommen wir künftig gerechter, nachhaltiger und effizienter von A nach B? „Es braucht vor allem zwei Dinge: Erstens Vielfalt und Optionen beim Angebot, ob mit vier oder zwei Rädern, über oder unter der Erde. Mikromobilität ist einer der Schlüssel“, betonte Hans-Peter Kleebinder anlässlich des 1. Kommunalforum Alpenraum Talks beim Lindner-Stand auf der diesjährigen IFAT in München. Kleebinder ist Studienleiter „Smart Mobility Management“ an der Universität St. Gallen und unabhängiger Experte für Zukunftsmobilität. Zweitens

seien Vernetzung und hier vor allem Digitalisierung gefragt, um die Anforderungen der Zukunft zu meistern. „Eines der Zukunftsthemen heißt Mobilität auf Knopfdruck“, sagte Kleebinder.

Kathrin Alte, 1. Bürgermeisterin von Anzing, ortet bei vielen Bürgerinnen und Bürgern den Wunsch nach der Mobilitätswende. „Die Frage ist aber immer, wer das bezahlen soll.“ Die Gemeinden müssten mit den notwendigen Finanzmitteln ausgestattet werden, um die verschiedenen Maßnahmen umsetzen

zu können. „Ohne Moos ist bei der Mobilitätswende nichts los“, brachte es die Bürgermeisterin auf den Punkt. Der Kommunalforum Alpenraum Talk passte thematisch hervorragend zur IFAT, die rund 119.000 Besucher anlockte. „Die Mobilitätswende muss auch bei Kommunalfahrzeugen hergestellt werden“, erklärte Katharina Schlegel, Director IFAT Auslandsmessen.

Mehr zum Kommunalforum Alpenraum: www.kommunalforum-alpenraum.eu und auf LinkedIn

SCHMECKT AUCH OHNE KÖSTLICH. OHNE ALKOHOL.

Rosenzauber und Aecht Bitter

JETZT ONLINE SHOPPEN

MEIN BESTES VOM HOF

meinbestesvomhof.com

MESSETERMINE 2022/2023

WERKSAUSSTELLUNG Kundl

20.10. – 22.10.2022

SIMA Paris

6.11. – 10.11.2022

AGRARIA Wels

23.11. – 26.11.2022

AGRAMA Bern

24.11. – 28.11.2022

TIER & TECHNIK St. Gallen

23.2. – 26.2.2023

WERKSAUSSTELLUNG Kundl

16.3. – 18.3.2023

KOMMUNALFORUM ALPENRAUM Kundl

15.3.2023

INTERALPIN Innsbruck

19.4. – 21.4.2023

Traktorenwerk Lindner
Gesellschaft m.b.H.
Ing.-Hermann-Lindner-Str. 4
6250 Kundl/Tirol, Austria
www.lindner-traktoren.at

